



IBAN: DE26 7115 0000 0020 0878 54

UKALO – Newsletter 37

Ein sehr herzliches Namaste aus Kathmandu!

Liebe UKALO-Freundinnen und -Freunde, liebe Fördermitglieder, liebe bisherige und sehr geehrte neue AbonnentInnen, vom sonnigen Balkon von Sangeetas Haus melde ich mich heute bei Euch und Ihnen. Nach über einem Jahr bin ich endlich wieder in Nepal!

Abschied von Peter

Im letzten Newsletter hatte ich unserem lieben Peter einen Extra-Shakti-Gruß nach Nürnberg geschickt. Leider hat diese Kraft von außen nicht gereicht. Ich muss Euch mitteilen, dass er noch vor Weihnachten eingeschlafen ist und wir ihn am 15. Januar in seinem Geburtsort verabschieden mussten. Die Feier war sehr bewegend und ihm angemessen. Er hatte mich Mitte Dezember ein letztes Mal angerufen und sich für die gemeinsamen Jahre und vor allem für die Reise nach Nepal und die dort gewonnenen Freundschaften bedankt. Er wusste, dass seine Zeit zu Ende ging und er verließ diese Welt in Frieden. Ich danke an dieser Stelle seinen Kindern und allen Freunden sehr herzlich für die schöne Idee, das Andenken an Dr. Dr. Peter Martin Lindner durch Spenden an UKALO zu ehren. Wir werden diese in Peters Sinn den Projekten in Nepal zur Verfügung stellen. In der Oberschule Jethal und auf Suryas Schreibtisch erinnert ein Foto an den lieben Freund und treuen Unterstützer.



NEO HEALTH CLINIC AND LAB

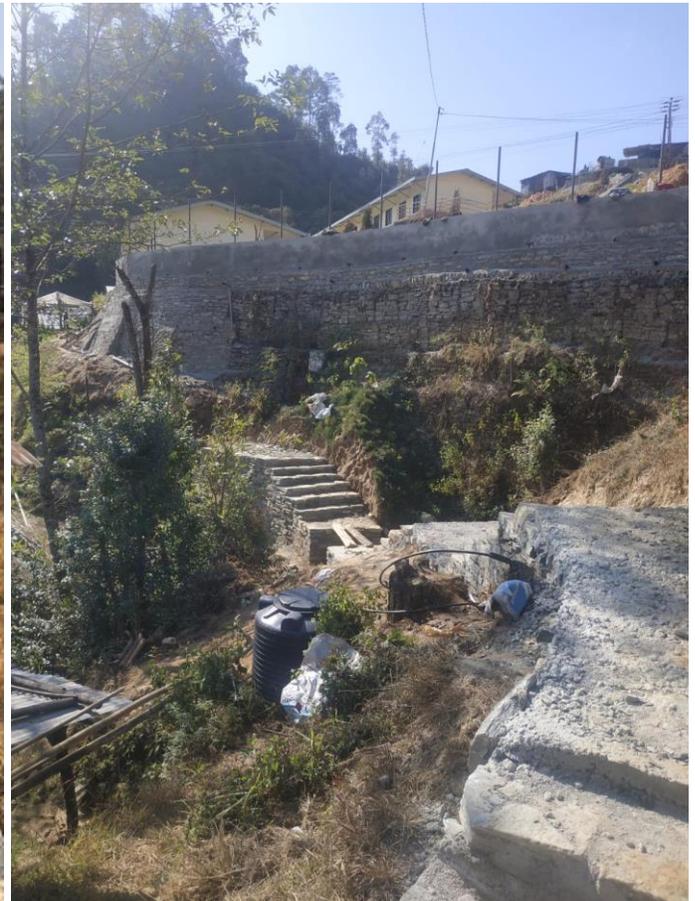
Bei unserem Besuch im April 2019 vermisste (der Radiologe) Peter ein Röntgengerät. Auch für Surya stand dieses ganz oben auf seiner Agenda. Jetzt konnte er uns stolz vorführen, dass eine Röntgenanlage die technische Ausstattung der Klinik vervollständigt. Wie immer war er sehr beschäftigt, doch es bleibt Zeit für ein kurzes Meeting. Ambika zeigte uns ihre QM-Dokumente. Ich freue mich sehr, dass sie Petras engagierte Einführung in das Management von Labor-Qualität anwendet und nach den Gegebenheiten ihres Kliniklabors weiterführt. Ergänzt hat Surya die Klinikanlage um einen kleinen Spielplatz und eine Cafeteria sowie um einen Computerraum für die telemedizinische Anbindung an den Healthpost Jethal.



SSSS

Seit unserem letzten Besuch in Jethal im November 2022 hat sich die ShreeSampadaSecondarySchool sichtbar verändert: Durch die Spende der Sternstunden e.V. konnte der Hang drainiert und mit Gabionen gesichert werden. Statt des immer rutschigen steilen Pfads führt jetzt ein angelegter Weg mit Steinstufen von der Straße hinunter zum Schulgelände. Leider war es noch zu früh im Jahr, um die neue Bepflanzung in vollem Grün zu sehen. Wir bedanken uns an dieser Stelle noch einmal sehr herzlich bei allen Verantwortlichen der Sternstunden des BR, die ihr Motto *Wir helfen Kindern* in Jethal so großzügig realisiert haben. Die Erinnerungstafeln sind schon in Arbeit. Sangeeta wird sie nächste Woche ins Dorf bringen.





Bei jedem Besuch werden wir sehr herzlich im Dorf und in der Schule begrüßt. Trotz der laufenden Prüfungszeit hatten die Kinder und Jugendlichen zahlreiche Blumengirlanden gebunden, die sie uns wieder persönlich überreichten. Mit einigen schmückte ich die Statue, die auf dem Schulgelände an Deepak erinnert. Die Mädchen und Jungen der 12. Klasse führten lokale Tänze auf. Es gab viele Reden, natürlich auch vom Altbürgermeister,

einen Rundgang durch die neuen Außenanlagen und ein Erinnerungsbild auf der für die liebe Karin errichteten Bank. Bei Tee, Keksen und Obst erzählte der stolze Schulleiter von den sehr guten Leistungen der SSSS-Schülerinnen und Schüler bei den staatlichen Abschlussprüfungen und von ihren Siegen im Volleyball und in der Leichtathletik. Ein Schüler unserer Oberschule ist so erfolgreich im Laufen, Weit- und Hochsprung, dass er ins Nationalteam aufgenommen wurde. Da stellt sich mir die Frage, wie seine Karriere aussehen würde, könnte er an einem deutschen Sportgymnasium trainieren.

Wie immer hatte Yug eine große Bitte an die UKALO-Vertreterin: Er benötigt acht zusätzliche Räume für den Start von Naturwissenschaft als Schwerpunktfach in der Oberstufe und für die künftige *school nurse*. Für ein weiteres Gebäude reicht weder unser Budget noch sehe ich darin eine nachhaltige Entscheidung, zumal die nahe gelegene Ghumpti-Grundschule geschlossen ist. In Kathmandu traf ich einige Tage später den gewählten Kommunalvertreter für Jethal und Umgebung. In dem sehr fruchtbaren Gespräch sicherte er mir zu, die freierwerdenden Ghumpti-Gebäude der SSSS für die *science faculty* zur Verfügung zu stellen. Er will darüber hinaus ein E-Mobil finanzieren zum Transport der SchülerInnen.

Vor dem Start der *science faculty* ist ein Informationstreffen mit allen Lehrkräften für Biologie, Chemie, Physik und mit den Schulleitern der umliegenden Schulen geplant. Vermutlich wird künftig ein finanzieller Beitrag der Eltern für die Naturwissenschaften notwendig; diese Beteiligung bleibt deutlich günstiger als an den Privatschulen in Kathmandu, die nach Auskunft von Ashok mindestens 7.500 Rupien Aufnahmegebühr (ca 50 Euro) plus monatlich 2.000 Rupien (ca 14 Euro) verlangen.

Neu ist die obligate Anwesenheit einer *school nurse*, die Aufklärung zu Hygiene- und Gesundheitsthemen anbietet und für medizinische Notfälle bereitsteht. Yug möchte dafür kein Klassenzimmer umwidmen, sondern einen *nurse room* neu bauen. Meinen pragmatischen Vorschlag, den nah gelegenen staatlichen Healthpost zu nützen, lehnt die Versammlung ab, da der *nurse room* innerhalb der Schulanlage auch als kurzfristig erreichbarer geschützter Rückzugsraum v.a. für die Mädchen dienen soll. Schulen haben in Nepal eine wichtige Funktion in der Gesundheitsversorgung und Prävention: Während der Pandemie war die SSSS Impfzentrum, jetzt erhalten dort alle Mädchen und jungen Frauen wöchentlich eine Eisentablette.

Im November 2022 habe ich erstmals den Deepak-Memory-Award vergeben an zwei Schüler, die sich in besonderem Maß für die Schulgemeinschaft engagieren. Einer der Preisträger erzählte stolz, dass er den 50-Euro-Schein immer noch besitzt. Er hat ihn wie von mir gewünscht nicht in Rupien gewechselt und ausgegeben. Das Kollegium hat die aktuellen Preisträger schon ausgewählt; da sie bei unserem Besuch verhindert sind, wird Yug Urkunde und Preisgeld in den nächsten Tagen in meinem Namen überreichen.





Am 4. März traf ich mich in Kathmandu mit Raju Lama, dem gewählten Vertreter der Kommune Lisankhupakhar, zu der das VDC Jethal gehört. In ihrer Funktion als Vorsitzende von Himalayan Aid Nepal war Sangeeta dabei sowie ihre Tochter Shrinkhala als Jugendrepräsentantin. Wir erörterten Ideen für die nachhaltige Entwicklung von Jethal und Nachbardörfern durch Öko-Tourismus. Ziel ist eine Zukunft für die Bevölkerung in der Region, wenn Gäste bei den Familien wohnen (*homestay*), mit den Produkten der lokalen Landwirtschaft versorgt werden und auf Wanderwegen zwischen den einzelnen Weilern die kulturelle und ethnische Vielfalt des Landes

erfahren. Dabei möchten wir die lokale Bevölkerung weder zu einem Leben nach Mittelalterbedingungen verpflichten noch sie als exotisches Besichtigungsobjekt vorführen. Ich habe den sehr interessierten Gesprächsteilnehmern das Beispiel des Villgraten-Tals in Osttirol vorgestellt. Shrinkhala studiert Business Management und sie will das Trekkingunternehmen ihres Vaters zukunftsicher fortführen. Die Option eines neuen Tourismussektors neben dem Höhentrekking auf den z.T. überfüllten Strecken deckt sich genau mit ihren Zielen. Der Bürgermeister wird die Idee seinen Kollegen der umliegenden Orte vorstellen und meine Forderung nach Umweltschutz und Müllreduktion kommunizieren. Shrinkhala plant ein Aufklärungsprogramm, die lokalen Jugendclubs sollen für Umweltschutz und Erhalt der kulturellen Identität sensibilisiert und aktiviert werden (*environment and cultural awareness programme*) – ähnlich der Pflanzaktion vor zwei Jahren. Der erste Schritt muss sein, Müll zu vermeiden, indem z.B. weniger Fertigprodukte ins Dorf kommen, die in der Regel in Plastik oder Alufolien verpackt sind. Natürlich kann die Dorfbevölkerung diese Problemstoffe nicht umweltverträglich entsorgen. Shrinkhala will den Dorfbewohnern erklären, dass Müll-Management hilft, Böden lebendig und Trinkwasser sauber zu halten und damit wesentliche Grundlage ist für Landwirtschaft und die eigene gesunde Ernährung. Laut Ashok verkaufen die Farmer aus Jethal ihre Produkte – vor allem die berühmten Kartoffeln – weiterhin erfolgreich in der Hauptstadt, obwohl inzwischen das meiste Gemüse aus Indien eingeführt und zum halben Preis gegenüber einheimischen Produkten angeboten wird. Auch den künftigen Touristen kommt eine wichtige Rolle zu: Ich selbst habe mich entschieden, künftig keine Instant-Nudelsuppe mehr zu bestellen, sondern ausschließlich das aus lokalen Zutaten frisch gekochte Essen wie z.B. Sherpa-Stew.



Am letzten Tag traf ich in Kathmandu zufällig den Journalisten und Dokumentarfilmer Naryan, der die bewegende Dokumentation über Deepak Bhandari und sein Lebenswerk gedreht hat. Er war sehr angetan von unseren Zukunftsplänen für Lisankhupakhar / Jethal und er wird die Entwicklung dokumentieren. Gerade hat er im Auftrag der UN eine Dokumentation über eine bisher wenig bekannte Seenlandschaft in Nepal fertiggestellt.

Benita und Sabita

Die Stipendiatinnen von Dr. Ernst Böhm machen demnächst ihrem Bachelor-Abschluss in Journalismus und Soziologie, zusätzlich lernen sie an fünf Tagen pro Woche Deutsch am Goethe-Zentrum. Benita ist sehr sprachbegabt (Muttersprache Newari, Amtssprache Nepali, 1. Fremdsprache Englisch und jetzt Deutsch auf B2-Niveau). Wir haben uns im Wesentlichen auf Deutsch unterhalten. Nebenher arbeitet sie beim Lokalradio Jethal. Benita und Sabita teilen sich eine kleine Wohnung, in der sie frei und unabhängig leben. Hinter ihnen liegt ein weiter Weg: Sie hatten nie ihr Heimatdorf Jethal verlassen, ihre erste Zeit in der Hauptstadt verbrachten sie unter Sangeetas Fittichen, dann im College-Hostel, jetzt organisieren sie ihr Leben und ihre Zukunft selbstständig und erfolgreich. Ich sehe v.a. für Benita große Chancen für ein Auslandssemester im Rahmen des Master-Studiengangs. Auf meine Frage, welches Land sie am meisten interessiert, nennt sie spontan *the world!* Das Vertrauen von Herrn Dr. Böhm in zwei Abiturientinnen der SSSS erweist sich als lohnende Investition.



Trekking in der Region

Zum Abschluss unserer Tour haben wir eine neue Trekkingroute (Sailung, Charikot, Kalinchowk) kennengelernt, die sich gerade als beliebte Destination für Einheimische oder im Ausland lebende Nepali entwickelt. Von Jethal aus waren wir bis zum Startpunkt viele Stunden im Jeep unterwegs – auf Wegen, die ich nur bedingt für (ältere) Touristen empfehlen will. Wir gehen auf einem aufwändig angelegten Steinpfad (the *Small Big Wall*) durch Rhododendronwälder bis zu einer Tempelanlage mit wunderbarem Blick auf GauriShankar, Nuptse, Thamserku...

Der Müll entlang des Wegs und in den verschiedenen Heiligtümern der Göttin Kali ist für mich absolut unverständlich. Ich habe gesehen, dass Picknick-Gruppen nicht nur die Essensreste, sondern auch stapelweise Plastikteller, Besteck, Kaffeebecher liegen lassen. Von Deepak habe ich gelernt, dass in der Hindu-Hierarchie einer niedrigen Kaste die Aufgabe zufällt, z.B. den Müll der anderen zu entsorgen, diese „Chance“ auf Erlösung oder Verbesserung ihres Karma sollen den Menschen in diesem System nicht genommen werden - für mich nicht nachvollziehbar und schwer auszuhalten.



Vereinswesen

Wie jedes Jahr steht im März wieder der Einzug der Mitgliedsbeiträge für 2024 an. Bitte melden Sie uns eine etwaige Änderung Ihrer Kontoverbindung rechtzeitig. Im Zusammenhang mit der Registrierung unseres Vereins bei eineweltnetzwerkbayern.de stieß ich auf den ausgelobten Ehrenamtspreis der Bayerischen Versicherungskammer. Ich habe mich im Namen von UKALO beworben. Drückt doch bitte alle die Daumen, die 5000 Euro Preisgeld könnten wir bzw. unsere SSS-Oberschule gut gebrauchen.



Sehr positiv habe ich die Hauptstadt erlebt: der internationale Flughafen wurde weiter ausgebaut und der Service verbessert, z.B. durch mehrere Gepäckbänder. Der neue Bürgermeister lässt die Gehsteige pflastern, täglich wird der Müll eingesammelt, die vor Jahren gepflanzten Alleebäume wachsen. Deepak hätte seine Freude. Wie Ihr seht, geht es kontinuierlich in die richtige Richtung in unserem Partnerland -> *slowly ukalo!*



**Ich danke Euch allen sehr herzlich für die treue Begleitung im zehnten Jahr und ich freue mich auf die Fortsetzung unseres gemeinsamen Wegs ukalo - aufwärts!
Eure und Ihre Mary**

Dr. Marianne Weber-Keller
UKALO – Aufwärts e.V.
Herderstr. 10, 83043 Bad Aibling

05.03.2024
BYLADEM1ROS
IBAN: DE 26 7115 0000 0020 0878 54

Vielen Dank für die Bilder an Ashok, Pema , Sangeeta, Shrinkala, Yug
Adressänderungen oder Newsletter-Abbestellungen bitte an Dr. Reiner Keller über ukalo-brief@gmx.de oder
via homepage www.UKALO.de

